

# REPORT OF OPEN INDUSTRIAL HERITAGE DAY

---

D.C.3.2

13.09.2020

---





## Contents

1. Introduction.....	2
2. Invitation and agenda.....	2
3. Minutes.....	4
4. Summary.....	4
5. List of Participants .....	4
6. Photos and references .....	4



## 1. Introduction

<b>Project index number and acronym</b>	CE1013 REFREsh
<b>Name and number of responsible partner (as stated in the last approved Application form)</b>	PP 2 - SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH
<b>Number and name of pilot investment (as stated in the last approved Application form)</b>	D.C.3.2 Report of open Industrial Heritage Day
<b>Investment location (country, region, town, municipality)</b>	Germany, Freiberg
<b>Date and place</b>	13.09.2020
<b>Project website</b>	<a href="http://www.interreg-central.eu/REFREsh">http://www.interreg-central.eu/REFREsh</a>

## 2. Invitation and Agenda

The open industrial heritage day in Germany traditionally takes place on the second Sunday in September. The various events are coordinated by the municipality and the district administration. In 2020, the concept was initially changed to a virtual tour within the municipality due to the corona pandemic. The district administration had nevertheless made it possible for individual objects to be opened to visitors under special protective measures. The list of opened objects was published on the district's homepage. This also included the historic industrial site Muldenhütten with the Huthaus property. There was also an announcement in the regional newspaper.

The opening of the historic industrial site Muldenhütten took place between 9 a.m. and 1 p.m. on September 13th.



# Freistaat unterstützt Erhalt der Denkmale

Mehr als 3,6 Milliarden Euro Fördergeld sind seit 1990 in den Denkmalschutz geflossen. Am Tag des offenen Denkmals können Einrichtungen besucht werden – einige wegen Corona nur virtuell.

VON UWE LEMKE

**ROCHLITZ** – Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“ laden am Sonntag anlässlich des Tages des offenen Denkmals auch im Landkreis Mittelsachsen zahlreiche historisch bedeutungsvolle Bauten wieder zu Rundgängen und Besichtigungen ein. Laut Anne Vent vom Referat Bauaufsicht und Denkmalschutz der Landkreisbehörde sei eine „erfreuliche Resonanz der Anmeldungen“ zu verzeichnen. Die feierliche Eröffnungsveranstaltung des Landkreises findet am Sonntagvormittag auf der Burgruine Frauenstein statt. 23 Objekte können anlässlich des Denkmaltages im Landkreis besichtigt werden. Wegen der Coronapandemie haben Orte wie beispielsweise die Stadt Penig diesmal den Rundgang virtuell gestaltet.

Der Freistaat Sachsen hat seit seiner Gründung im Jahr 1990 mehr als 3,6 Milliarden Euro in den Erhalt und die Sanierung von Kulturdenkmälern investiert, teilt das Staatsministerium für Regionalentwicklung mit. Wie viel Geld davon nach Mittelsachsen geflossen ist, lässt sich laut Sabine Webersinke, Sprecherin des Landesamtes für Denkmalpflege, nicht konkret beziffern, da dieses Geld aus unterschiedlichen Förderpöten an Kommunen und Bürger ausgezahlt wurde. Profitieren konnten von den Förderungen beispielsweise solche Denkmale wie das Herderhaus in Freiberg, das seit 2019 zum Gebiet des Unesco-Welterbes Montanregion Erzgebirge gehört, und die Pattinsonhütte sowie das Schachtofengebäude des Hüttenstandortes Muldenhütten. Aber auch die Alte Baumwolle in Flöha sei mit Mitteln aus der Städtebauförderung unterstützt worden, so Webersinke. In Mittweida flossen Fördermittel unter anderem in die Restaurierung des Altars der Stadtkirche Unser Lieben Frauen und in die Sanierung des Schlosses Ringethal. Fördermittel gab es unter anderem auch für die Restaurierung der 1920 erbauten Schmeisser-Orgel in der Kunigundenkirche und für die Sanierung der erstmals 1464 erwähnten Alten Baderei. Sie gehört zu den bedeutendsten Barockbauten der Stadt. Wie Regionalentwicklungminister Thomas Schmidt (CDU) angekündigt hat, sei im Doppelhaushalt 2021/2022 vorgesehen, die Mittel für Denkmalschutz von 20 auf 25 Millionen Euro zu erhöhen.

## Muldenhütten Freiberg



Das Areal des Hüttenstandortes Muldenhütten in Freiberg, das seit dem 14. Jahrhundert kontinuierlich besetzt ist, gehört zu den international bedeutenden Denkmalkomplexen der Silber- und Buntmetallurgie. In der zu Muldenhütten gehörenden Pattinsonhütte wendete man ein nach dem britischen Chemiker Pattinson benanntes Verfahren zur Silbergewinnung an. Am Sonntag kann das Denkmal von 10 bis 14 Uhr besichtigt werden, zudem gibt es Führungen. Julie FOTO: ECKARDT MILDNER/ARCHIV

## Kunigundenkirche Rochlitz



Zu den kunstgeschichtlich interessantesten Bauwerken in Rochlitz gehört die Kunigundenkirche. Die Orgel der Rochlitzer Orgelbaufirma Alfred Schmeisser feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Sie wurde am 31. Oktober 1920 in den Dienst genommen. Nach schweren Schäden an der Orgel aufgrund der Trockenheit 2018 wurde das Instrument von der Orgelbaufirma Bochmann mit Unterstützung des Landesdenkmalamtes und der Landeskirche wieder instand gesetzt. Julie FOTO: MARIO HÖSEL

### Besichtigungen und Führungen – eine Auswahl von Einrichtungen, die am Tag des offenen Denkmals zum Besuch einladen

**Lunzenau:** Ab 10 Uhr kann am Sonntag das Heimathaus in Lunzenau, Bachgasse 7, besichtigt werden. Gezeigt werden Stadtansichten.

**Penig:** Wegen Corona veranstaltet die Stadt Penig den Denkmaltag diesmal digital. Auf der Homepage werden neben den Kellerbergen und dem Papiermacherkabinett auch das Schützenhaus und weitere Objekte im Vornachher-Überblick vorgestellt.

**Frankenberg:** Auf dem historischen Straßenzug Altenhainer Straße gibt es 14, 15 und 16 Uhr Führungen mit Besichtigung bedeutender Häuser. Das Kino Welt-Theater in der Freiburger Straße 20 hat von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

**Hainichen:** In der Gellertstadt ist das Fachwerkhaus, An den Stufen 4, von 9 bis 17 Uhr zu besichtigen. Auch Führungen sind geplant.

## Alte Baumwolle Flöha



Der Umbau der Alten Baumwolle zu einem modernen Stadtzentrum soll weiter konsequent fortgesetzt werden. Das Projekt wurde mit Mitteln aus der Städtebauförderung unterstützt. 1994 war die Produktion dort eingestellt worden. Nach dem Erwerb des Geländes im Jahr 2001 hat die Stadt mit Fördergeld nicht nur den „Wasserbau“ als Ort verschiedener öffentlicher Nutzungen, sondern auch einen Wettbewerb zur Gewinnung eines Gesamtkonzeptes für das Areal initiiert. Julie FOTO: KNUT BERGER/ARCHIV

## Schloss Ringethal



Einst war es Herrschaftssitz des damaligen Ritterguts Ringethal, über 20 Jahre stand es leer – das Schloss Ringethal. Die Stadt Mittweida hatte das Gebäude erworben, um es vor dem Verfall zu retten. Inzwischen wurden der Dachstuhl und das Dach saniert. Der Förderverein Schloss Ringethal und der Heimatverein erfüllen das Gebäude mit Leben. Am Tag des offenen Denkmals ist es von 10 bis 14 Uhr zu besichtigen, zudem gibt es Führungen und Picknick. Julie FOTO: FALK BERNHARDT

das historische Industriegebäude in der Kruppenhennersdorfer Straße 2a besichtigt werden. Auch bergbauliche Gebäude und Anlagen an der Straße der Jugend 49 können angeschaut werden.

**Oederan:** Das Rittergut Börnichen, Zum Buchenberg 3, hat ab 10 Uhr geöffnet. Es gibt Führungen im Pferdestall und auf dem Dachboden. Auch eine Drehmaschine wird gezeigt. Julie

**Halsbrücke:** Von 10 bis 17 Uhr kann



### 3. Minutes

The visitors had the opportunity to see both the historic industrial site Muldenhütten as well as the Huthaus. Special tours were planned for both objects. The transnational photo exhibition could be viewed in the Huthaus, and visitors also received information on the history of the Huthaus, the refresh project and the scenarios of subsequent use.

On the historic industrial site Muldenhütten group tours of up to 20 people were offered at intervals of 30 minutes.

### 4. Summary

The further development of the historic industrial site Muldenhütten is a central goal of regional development in the context of the UNESCO World Heritage Montanregion Erzgebirge. To achieve this goal, a variety of activities should be used so that the citizens of the city and their guests can find out more about the location and its development goals. The open industrial heritage day offered a good opportunity for this. More than 150 visitors used the day to find out about the development of the location and the Huthaus. A repeat of the event is planned for the next year.

### 5. List of participants

Since the event was a public one, no personal invitations were made and no participants were recorded.

### 6. Photos and references



# 24 Orte erlauben Zeitreise

Deutlich weniger Einrichtungen als in Vorjahren haben sich im Landkreis am Denkmaltag beteiligt. Dennoch war er ein Erfolg.

VON WIELAND JOSCH

**FRAUENSTEIN/MULDENHÜTTEN** – Lutz Grabolle und seine Mitstreiter vom Förderverein „Burg Frauenstein“ schauen zufrieden aus. Erst vor wenigen Wochen hatten sie den Burghof und Teile der mittelalterlichen Wehranlagen ehrenamtlich von Wildwuchs befreit, damit das Areal schön ist für den Tag des offenen Denkmals, und nun werden diese Mühen auch durch allerbestes Wetter belohnt. Die Vereinsmitglieder,

so Grabolle, sorgten vor allem für Verpflegung und veranstalteten zudem mehrere Führungen über die imposante Anlage.

Im Burghof selbst ging es mittelalterlich zu. Schausteller aus Tharandt und Dresden waren gekommen, die Bogenschießen, Basteleien, Markttreiben sowie Schwertkämpfe anboten. Die offizielle Eröffnung des Tages des offenen Denkmals in Mittelsachsen vollzog sich derweil nur wenige Schritte weiter – in der Aula der Grundschule. Bürgermeister Reiner Hentschel begrüßte dazu Landrat Matthias Damm, CDU-Bundstagsabgeordnete Veronika Bellmann und weitere Gäste. Offiziell, so Damm in seiner Ansprache, gibt es in diesem Corona-Jahr 24 Veranstaltungen und Orte, die sich für Besucher öffnen. „In der Vergangenheit waren es in der Regel rund 60“,

sagte Damm. Er verwies zudem auf den Wirtschaftsfaktor Denkmalschutz, der nicht zu unterschätzen sei. Allein in Mittelsachsen ständen jährlich 3 Millionen Euro aus verschiedenen Töpfen zur Verfügung, mit denen die 12.000 erfassten Denkmale erhalten würden. In diesem Zusammenhang ging sein Dank an alle Ehrenamtlichen, ohne die all das nicht möglich sei.

Steht die Burgruine Besuchern im Allgemeinen offen, so ist das bei dem historischen Hüttenkomplex Muldenhütten anders. Lediglich zu solch besonderen Gelegenheiten wie am Sonntag öffnen sich die Tore jenes Bestandteils des Welterbes Montanregion. Derzeit ist man hier mit der Sicherung der alten Industriegebäude beschäftigt, erklärt Alexander Eisenblätter von der verantwortlichen Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft. „Das Dach von der Treibehütte wurde kürzlich fertiggestellt“, sagt er. Demnächst komme das der Schachtofenanlage dran. Zuvorderst stehe die Sicherung der Gebäude, bevor diese eines Tages einmal grundlegend saniert werden könnten.

Zumindest das Erdgeschoss des ältesten Hauses an diesem Ort, dem Huthaus, ist schon wieder in einem guten Zustand. Über das EU-Projekt „Refresh“ konnte es durch die Saxonia hergerichtet werden. „Dabei geht es um die Wertsetzung von Industriebrachen“, erklärt Eisenblätter. Büros, Sanitäranlagen, aber auch ein Mehrzweckraum sind entstanden. All das kann von Kreativen oder solchen, die sich etwa mit dem Hüttenkomplex beschäftigen wollen, angemietet werden. Dabei fallen lediglich die Nebenkosten an.



Andreas Böhme (von links), Christian Schäfer und Anna Maria Kuhn waren aus Tharandt auf die Burgruine Frauenstein gekommen, um für Unterhaltung zu sorgen.

FOTO: WIELAND JOSCH







